

## Pressestatement

### **Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident**

BITKOM Trendkongress: Pressekonferenz zur Studie „Image ITK – Wahrnehmung der Digitalisierung in der Bevölkerung“

Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Der BITKOM Trendkongress versteht sich als Plattform, auf der die verschiedenen Aspekte des digitalen Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft diskutiert werden. Dieser Wandel mit seinen disruptiven Prozessen weckt Hoffnungen und Ängste, birgt Chancen und Risiken, schafft Gewinner und Verlierer. Deshalb haben wir den Trendkongress zum Anlass genommen, die Menschen zu fragen, wie sie das Internet als zentrale Technologie beurteilen, wie sie die Digitalisierung und ihre Folgen einschätzen wie sie die ITK-Branche aktuell sehen. Dazu haben wir Fragen zu den Dimensionen Bekanntheit und Kompetenz gestellt und ermittelt, welche Einstellungen die Menschen zu bestimmten Sachverhalten haben. Grundlage ist eine repräsentative Umfrage unter 1.000 Personen ab 14 Jahren.

### **Chart: Steigende Bedeutung der ITK-Branche**

Bei einigen Aspekten haben wir die Möglichkeit, die Ergebnisse mit einer BITKOM-Umfrage aus dem Jahr 2008 zu vergleichen. So auch bei der Bedeutung einzelner Industriezweige für die deutsche Volkswirtschaft. Danach schätzen die Befragten die Autohersteller und ihre Zulieferer nach wie vor als wichtigste deutsche Branche ein. Auf Platz zwei folgen die Energieversorger. Auf dem dritten Rang liegt inzwischen die IT-Branche. Damit hat die IT-Branche im Vergleich zum Jahr 2008 einen Platz gut gemacht. Zum einen ist die Relevanz der Branche tatsächlich weiter gestiegen und zum anderen hat parallel dazu die Bedeutung des Maschinenbaus in der Wahrnehmung vieler Menschen messbar abgenommen.

### **Chart: Bei IT und Internet denken die meisten zuerst an die Telekom**

Im Ranking der bekanntesten Unternehmen liegt die Deutsche Telekom mit Abstand vorne. Diese Frage haben wir ungestützt gestellt, also ohne Vorgaben zu machen. Die Befragten sollten sagen, welche drei ITK-Unternehmen ihnen spontan einfallen. Daher die relativ geringen Prozentwerte. Hinter der Telekom folgen Microsoft und Apple vor Vodafone, Google und Facebook. Unter den ersten acht

Bundesverband  
Informationswirtschaft,  
Telekommunikation und  
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
Tel. +49.30.27576-0  
Fax +49.30.27576-400  
bitkom@bitkom.org  
www.bitkom.org

#### **Ansprechpartner**

Maurice Shahd  
Pressesprecher  
+49. 30. 27576-114  
m.shahd@bitkom.org

#### **Präsident**

Prof. Dieter Kempf

#### **Hauptgeschäftsführer**

Dr. Bernhard Rohleder

**Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident**

BITKOM Trendkongress: Pressekonferenz zur Studie „Image ITK – Wahrnehmung der Digitalisierung in der Bevölkerung“

Seite 2

finden sich immerhin vier Europäer. SAP als größtes deutsches Software-Haus mit weltweiter Bedeutung ist als B2B-Anbieter nicht dabei.

**Chart: Bill Gates und Edward Snowden kennen fast alle**

Bei den bekannten Persönlichkeiten haben wir Vorschläge gemacht. Bill Gates ist wie vor sechs Jahren der bekannteste Vertreter der IT-Branche. Fast neun von zehn Bundesbürgern kennen ihn. Der Whistleblower Edward Snowden ist inzwischen ebenfalls einer der bekanntesten IT-Experten der Welt. In Deutschland kennen ihn 84 Prozent. In dem Ranking folgen Marc Zuckerberg und Steve Jobs, die jeweils einen riesigen Sprung bei der Bekanntheit seit 2008 gemacht haben. Bekanntester deutscher Vertreter ist der Computer-Pionier Konrad Zuse, der 41 Prozent der Befragten ein Begriff ist. Die Samwer-Brüder kennen immerhin 12 Prozent, SAP-Gründer Hasso Plattner lediglich 3 Prozent. Relativierend muss man anfügen, dass selbst der langjährige Daimler-Chef Dieter Zetsche „nur“ 45 Prozent der Deutschen bekannt ist.

**Chart: Mit Industrie 4.0 können nur wenige etwas anfangen**

Als nächstes haben wir nach der Bekanntheit von Begriffen aus dem IT-Bereich gefragt. Ohne ins Details zu gehen: Überraschend viele kennen Begriffe wie Social Media, Cloud Computing oder Smart Watch. Selbst Abkürzungen wie LTE oder das Wort Big Data haben rund die Hälfte der Befragten schon mal gehört. Etwas überraschend ist, dass nur 61 Prozent der Deutschen den Begriff Start-up kennen. Und gerade mal ein Fünftel (21 Prozent) haben schon mal etwas von Industrie 4.0 gehört. Das sollte uns aufrütteln, stellt doch die Digitalisierung der Industrie eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre dar.

**Chart: Komplexe Begriffe wie Big Data können nicht alle erklären**

Wir wollten nun wissen, ob die Befragten auch die Bedeutung der jeweiligen Begriffe kennen. Browser, Social Media oder Cloud Computing können fast alle erklären. Anders ist das bei Share Economy, Big Data oder Industrie 4.0. Je abstrakter das Thema, desto weniger Befragte können es erklären.

**Chart: Die ITK-Branche: »wichtig« »dynamisch« »innovativ«**

Kommen wir zur Einschätzung der ITK-Branche. Die große Mehrheit der Befragten schreibt der Branche Attribute wie „wichtig für Deutschland“, „dynamisch“ und „innovativ“ zu. Gut drei Viertel sagen, die Branche umfasse „viele attraktive

**Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident**

BITKOM Trendkongress: Pressekonferenz zur Studie „Image ITK – Wahrnehmung der Digitalisierung in der Bevölkerung“

Seite 3

Unternehmen“. 71 Prozent empfinden die Branche als „wirtschaftlich stabil“. Zwei Drittel sind der Ansicht, sie sei ein „sehr guter Arbeitgeber“. 62 Prozent sagen, die ITK-Branche biete die im Vergleich „größten Chancen für Gründer“. Diese durch die Bank positive Einschätzung freut uns.

**Chart: Herausforderungen sind Sicherheit und Vertrauen**

Auf der anderen Seite gibt es negative Ergebnisse, die uns aufhorchen lassen. Zwar sind 50 Prozent der Befragten der Meinung, die Branche biete sichere Produkte und Dienste. Auf der anderen Seite sind 46 Prozent nicht dieser Ansicht. Noch schlechter sieht es beim Thema Vertrauen aus. Nur knapp ein Viertel (24 Prozent) meint, die ITK-Branche sei besonders vertrauenswürdig. Wir haben hier keinen Branchenvergleich, aber die Werte geben zu denken. Berichte über Datenlecks und natürlich die NSA-Affäre haben zu diesem Bild beigetragen. So ist nur ein Drittel der Ansicht, die Branche würde häufig für positive Schlagzeilen in den Medien sorgen.

**Chart: Attraktivität der IT-Branche als Arbeitgeber steigt**

Das ändert nichts daran, dass die ITK-Industrie eine sehr hohe Anziehungskraft als Arbeitgeber hat. 57 Prozent der Befragten finden die Branche als Arbeitgeber für sie persönlich attraktiv oder sogar sehr attraktiv. Zum Vergleich: Im Jahr 2008 sagten das erst 34 Prozent. Das ist ein bemerkenswerter Anstieg, der zuversichtlich stimmt, da der Fachkräftemangel ein großes Problem für die Unternehmen ist.

**Chart: ITK-Unternehmen gelten als spannend und modern**

Worin besteht diese Attraktivität? Vier von fünf (82 Prozent) Befragten meinen, die ITK-Branche biete interessante Tätigkeitsfelder. 70 Prozent stimmen der Aussage zu, in den Unternehmen würden flexible Arbeitszeitmodelle gefördert. 59 Prozent sagen, die Unternehmen hätten insgesamt ein sehr gutes Image als Arbeitgeber. 52 Prozent halten Jobs bei IT-Unternehmen für relativ sicher vor Stellenabbau. Obwohl zwei Drittel der Ansicht sind, dass die Branche stark männerdominiert ist, meinen 57 Prozent, dass die Unternehmen Frauen sehr gute berufliche Perspektiven bietet. Männer sehen das übrigens mit 63 Prozent deutlich positiver als Frauen mit 51 Prozent.

**Chart: Das Internet – Fluch und Segen zugleich?**

**Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident**

BITKOM Trendkongress: Pressekonferenz zur Studie „Image ITK – Wahrnehmung der Digitalisierung in der Bevölkerung“

Seite 4

Das Internet wird von vielen Menschen zwiespältig gesehen. 95 Prozent stimmen der Aussage zu, das Internet erleichtere die Informationsbeschaffung. Gleichzeitig ist fast ein Drittel (31 Prozent) der Ansicht, das Internet führe zur Verdummung. Besonders augenfällig ist der Zwiespalt beim zweiten Antwortpaar. Drei Viertel (73 Prozent) sagen, das Internet fördere die Meinungsfreiheit. Auf der anderen Seite sind zwei Drittel (65 Prozent) der Ansicht, das Internet sei ein Instrument staatlicher Überwachung. Eher negativ beurteilen die Befragten die Auswirkungen des Internets auf zwischenmenschliche Beziehungen, obwohl es vielfältigste Möglichkeiten der Kommunikation bietet. Nur 37 Prozent sagen, das Internet fördere zwischenmenschliche Beziehungen. Dagegen sind 63 Prozent der Ansicht, es führe zur Vereinsamung.

**Chart: »stimme (voll) zu«**

Alles in allem halten die allermeisten Menschen das Internet aber ganz offensichtlich für eine große Errungenschaft: Vier von fünf Befragten (79 Prozent) finden das Internet „einfach toll“. Dieser Wert ist umso beeindruckender, als das Internet auch von Menschen gelobt wird, die es selbst nicht nutzen, sondern nur darüber lesen oder anderen dabei über die Schulter schauen.

**Chart: Die Folgen der Digitalisierung – Bürger spüren den Wandel**

Zum Abschluss haben wir gefragt, wie die Menschen die Digitalisierung und ihre Folgen beurteilen. Viele Menschen beobachten, dass in vielen Lebensbereichen grundlegende Veränderungen stattfinden. Mehr als vier von fünf (82 Prozent) Befragten stimmen der Aussage zu, dass die Digitalisierung Wirtschaft und Gesellschaft mindestens genauso stark verändert wie die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert. Dabei sehen die Befragten Chancen und Risiken, insbesondere wenn es um die Folgen für den Arbeitsmarkt geht. Drei Viertel sind der Ansicht, dass die Digitalisierung Arbeitsplätze in den traditionellen Branchen gefährdet. Auf der anderen Seite sind mit 71 Prozent fast ebenso viele der Meinung, durch die Digitalisierung würden viele neue Jobs entstehen. Zwei Drittel sind der Überzeugung, dass die Digitalisierung insgesamt mehr Chancen als Risiken birgt.

Das mag ein Grund dafür sein, dass die Bürger mehr Engagement von den Politikern fordern. Fast zwei Drittel (64 Prozent) sind der Ansicht, dass die Politik die Digitalisierung stärker fördern sollte. Nur ein Viertel wünscht sich das Gegenteil.

**Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident**

BITKOM Trendkongress: Pressekonferenz zur Studie „Image ITK – Wahrnehmung der Digitalisierung in der Bevölkerung“

Seite 5

Meine Damen und Herren,

ich fasse zusammen: Die Bürger messen der ITK-Branche eine sehr hohe volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Die Branche wird als innovativ, dynamisch und attraktiv wahrgenommen. Das gilt insbesondere als Arbeitgeber. Eine besondere Herausforderung sind die Themen Sicherheit und Vertrauen, an denen wir weiter arbeiten müssen.

Die Digitalisierung im Allgemeinen und speziell das Internet beurteilen die Menschen insgesamt realistisch. Sie wägen Vor- und Nachteile ab, beurteilen Chancen und Risiken. Das ist aus unserer Sicht Ausdruck einer neuen Nüchternheit. Es gibt keine digitale Euphorie, aber auch keine totale Ablehnung. Der Tenor ist in der Tendenz positiv. Diese Beurteilung basiert auf einer zunehmenden Sachkenntnis, soweit man das aus den Zahlen ablesen kann. Den Befragten sind zentrale Begrifflichkeiten der digitalen Welt geläufig. Das war vor einigen Jahren noch anders.

Der BITKOM will mit dem Trendkongress und im Rahmen anderer Veranstaltungen wie der CeBIT oder dem IT-Gipfel einen Beitrag zum Verständnis für die Entwicklungen der Digitalisierung leisten. Wir wollen zeigen, wo die Reise hingeht, Trends begreifbar und verständlich machen. Das ist die Grundvoraussetzung, um den digitalen Wandel in Deutschland aktiv gestalten zu können.

Vielen Dank!